

# Die Sprache der Gewalt darf sich nie *grounden* in unserer Gesellschaft

## Pressemitteilung / Press release

deutsch.....	1
englisch.....	3

## Offener Brief (Christian Heck)

Die Sprache der Gewalt darf sich nie <i>grounden</i> in unserer Gesellschaft (Originalversion).....	5
Technologiekritik von unten.....	5
Kulturkampf von rechts... <i>wird schon lange nicht mehr einzig aus der rechten Ecke heraus geführt</i> .....	7
Rekonstruktion des Vorfalls aus Perspektive eines Betroffenen.....	7
Versuch einer ersten politischen Einordnung des Angriffs.....	9
Wir können handeln.....	9

## Medienkritik rechter Kulturkampfnarrative

Die Methode Winter: Literarische Techniken im Dienst des Kulturkampfs.....	10
Kulturkampf von rechts? Das mach ich mit links! (künstlerische Intervention).....	12
Das Netz des NIUS-Journalismus (Grafische Darstellung im NIUS-Stil).....	15

## Pressemitteilung

10. April 2026 - Guido Arnold (Physiker, Technologiekritiker und politischer Aktivist) der gemeinsam mit dem künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter für Ästhetik und neue Technologien Christian Heck das Grundlagenseminar "Künstlichkeit & Intelligenz – Medien, Krieg und algorithmische Gewalt" an der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) im Wintersemester 2025/26 hielt, wurde im Januar 2026 in mehreren Beiträgen von NIUS, einem rechts-populistischen Medienportal und dem rechts-libertären Magazin APOLLO NEWS in einen Extremismus-Kontext gerückt. Inhaltlich untersuchte das Seminar aus Perspektive der kritischen Informatik, der Medienpädagogik und der Diskursanalyse diverse Formen algorithmischer Gewalt im Kontext von Medien, Krieg und autoritärer Technikideologie.

Es begann eine Hetzjagd gegen Guido Arnold, in die Mitte Januar auch die KHM und die gelebte Kunst- und Wissenschaftsfreiheit der Hochschule mit hineingezogen wurden.

Die darauffolgenden Anfragen und Pressemitteilungen rechter Parteien wie der AfD, die dem zuständigen Ministerium in diesem Fall eine "*staatliche Förderung von Extremisten an Hochschulen*" unterstellte, sind Teil der methodischen Schwächung von Bildungsinstitutionen. So waren neben der Person Guido Arnold und dem besagten Grundlagenseminar auch die wissenschaftliche Arbeit von Christian Heck, künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für Ästhetik und neue Technologien und promovierender Forscher in experimenteller Informatik an der KHM, sowie die mit der Zivilklausel verbundene Positionierung der KHM Gegenstand der Kritik.

Um zu verstehen, wie NIUS Aussagen und Informationen aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang reißt, um gezielt Menschen und Institutionen zu diffamieren (oder deligitimieren) die folgende Darstellung aus der Perspektive eines Betroffenen. Denn auch wenn die jeweiligen Portale stets darauf verwiesen, dass es "*keine konkreten Beweise für eine direkte Tatbeteiligung (seitens Guido Arnolds) gibt*", sprechen die jeweiligen Überschriften und Kernaussagen eine andere Sprache – und bleiben Leser\*innen im Bewusstsein.

## Rekonstruktion des Vorfalls aus Perspektive eines Betroffenen

Am Morgen des 15. Januars 2026, an dem der Vortrag "Zivilklausel @ KHM – Kunst- und Medienbildung für den Frieden" an der KHM gehalten werden sollte, erreichte mich, als Vortragenden eine Presseanfrage von NIUS-Autor Jens Winter mit dem Betreff *"Ihre Zusammenarbeit mit Guido Arnold"*. Auch die KHM-Hochschulleitung und das zuständige Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW bekamen jeweils eine solche E-Mail. In diesen wurde ein *"Aufruf und Planung von Anschlägen und politisch Andersdenkende"* seitens Guido Arnold als vermeintlicher Fakt dargelegt. Unter Verweis auf seinen (Winter) kurz zuvor veröffentlichten Artikel "NIUS enthüllt, wer hinter der Ideologie vom Berliner Brandanschlag steckt – und wie die Linksextremisten mit Steuergeldern finanziert werden"<sup>1</sup>, fragte mich Winter in der Mail, ob Guido Arnold *"auch in Ihren Seminaren zu Angriffen aufruft"* und was im *"Seminar als künstlerisch-aktivistischer Ansatz zu verstehen ist"*. Die Formulierung der künstlerisch-aktivistischen Arbeit entnahm Winter der Seminarsankündigung aus dem Vorlesungsverzeichnis der KHM, in der ich, als Verantwortlicher des Seminars an die Studierenden schrieb: *" (...) Vor dem Hintergrund von KI, Social Media und rechter Kulturkampf-Rhetorik schreiten wir zur Gegenwehr und holen uns Deutungshoheiten und zivilgesellschaftliche Handlungsmacht (Digital Sovereignty) als Antwort auf die technokratische Vision einer „rücksichtslos-kreativen“ Elite zurück."* Als Frist zur Beantwortung der Fragen wurden mir wenige Stunden gesetzt. Am darauffolgenden Tag veröffentlichte Jens Winter über das NIUS-Portal einen Artikel<sup>2</sup>, in dem er folgende Assoziationskette konstruierte:

- Ein Begriff (*"technologischer Angriff"*) taucht sowohl in technologiekritischen Texten Arnolds (capulcu, 2015), als auch in Bekenner schreiben der "Vulkangruppen" auf.
- Arnold lehrt im WS 25/26 zusammen mit Christian Heck an der KHM.
- Heck *"betreibt an der KHM, die jährlich 18,5 Millionen Euro Steuergeld erhält, ein Forschungsprojekt, das Arnolds Theorien und Denken in frappierender Weise ähnelt."* Gemeint ist damit mein Promotionsprojekt.
- Die KHM hat eine Zivilklausel und ein Seminar zu *"Medien, Krieg und algorithmische Gewalt"*.
- Aus dieser Konstellation leitete er ein *"steuergeldfinanziertes Öko-Terror-Netzwerk Köln"* ab.

Diese Vorgehensweise entspricht strukturell derjenigen Targeting-Logik, die im Seminar kritisiert wurde: Über Metadaten (geteilte Begriffe, thematische Überschneidungen, institutionelle Verbindungen) werden Korrelationen in Kausalitäten überführt und zur Zuschreibung von Gefährlichkeit genutzt.

Die Veröffentlichung von Klarnamen und Wohnorten in Verbindung mit Terrorismusvorwürfen führte anschließend zu massiven Hetzkampagnen gegen Guido Arnold, seinen Freunden, nahen Bekannten und Kolleg\*innen, bis hin zu Morddrohungen gegenüber Guido Arnold in sozialen Medien.

<sup>1</sup> Jens Winter, „NIUS enthüllt, wer hinter der Ideologie vom Berliner Brandanschlag steckt – und wie die Linksextremisten mit Steuergeldern finanziert werden“, NIUS, 12. Januar 2026, <https://nius.de/kriminalitaet/vulkangruppe-capulcu-linksextremismus-berlin-basel-steuergeld-unrast-verlag>.

<sup>2</sup> Jens Winter, „Er plant Anschläge: Mutmaßlicher ‚Vulkangruppen‘-Stichwortgeber unterrichtet an staatlicher Hochschule ‚Aktivismus‘“, NIUS, 16. Januar 2026, <https://nius.de/kriminalitaet/anschlaege-vulkangruppen-unterrichtet-staatlicher-hochschule>.

## **Versuch einer ersten politischen Einordnung des Angriffs**

Dass ein seriöses Medium wie "Der Spiegel"<sup>3</sup> jene ungeprüften Vorwürfe aufnahm und die auf hochspekulativer Basis erhobenen Anschuldigungen wiederholte, stellte eine weitere Lektion in Sachen medialer Eigenlogik dar, die uns doch noch überraschte. Vor diesem Hintergrund erscheint das KHM-Seminar nicht als Sonderfall, sondern als Teil einer kritischen Debatte über die Verflechtung von Big Tech, Militär und autoritären Politikformen.

## ***Press release***

### **The language of violence must never take root in our society**

10. April 2026 - Guido Arnold (physicist, technocritic and political activist), who, together with Christian Heck (lecturer and researcher in aesthetics and new technologies), taught the introductory seminar 'Artificiality & Intelligence - Media, War and Algorithmic Violence' (Künstlichkeit und Intelligenz – Medien, Krieg und algorithmische Gewalt) at the Academy of Media Arts Cologne (KHM), was associated with extremism in January 2026 through several posts by NIUS, a right-wing populist media portal, and the right-libertarian magazine APOLLO NEWS.

The seminar examined various forms of algorithmic violence in the context of media, war, and authoritarian techno-ideology from the perspectives of critical informatics, media pedagogy, and discourse analysis.

A defamation campaign was launched against Guido Arnold, which by mid-January also drew in the KHM and the university's freedom of art and science.

Subsequent inquiries and press releases from right-wing parties such as the AfD, which accused the responsible ministry of 'state funding of extremists at universities', are part of a methodical weakening of educational institutions. In addition to Guido Arnold and the aforementioned foundational seminar, the academic work of Christian Heck (an artistic-scientific associate for aesthetics and new technologies, as well as a doctoral researcher in experimental informatics at the KHM) and the KHM's stance on the 'civil service clause' (Zivilklausel) were also criticised.

The following account, from the perspective of an affected party, provides an understanding of how NIUS removes statements and information from their original context in order to defame or delegitimise individuals and institutions. Although the respective portals always noted that there was 'no concrete evidence of direct participation in a crime on the part of Guido Arnold', the headlines and core statements tell a different story and remain etched in readers' minds.

### **Reconstruction of the incident from the perspective of an affected party**

On the morning of 15 January 2026, the day on which the lecture 'Civil Clause @ KHM – Art and Media Education for Peace' was due to take place at the KHM, I, the speaker, received a press inquiry from NIUS author Jens Winter. The email's subject line read 'Your collaboration with Guido Arnold'. The KHM university administration and the Ministry for Culture and Science of the state of North Rhine-Westphalia (NRW) also received such emails. These emails presented the supposed

<sup>3</sup> Hannes Schrader, „(S+) Anschläge auf das Berliner Stromnetz: Dieser Quantenphysiker ist der Vordenker der »Vulkangruppe«, Panorama, *Der Spiegel*, 21. Januar 2026, <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/anschlaege-auf-das-berliner-stromnetz-dieser-quantenphysiker-ist-der-vordenker-der-vulkangruppe-a-ef059ad3-ddf3-49c6-b123-f65bce080396>.

fact that Guido Arnold had called for and planned attacks on political dissidents. Referring to his recently published NIUS article, 'NIUS reveals who is behind the ideology of the Berlin arson attack – and how left-wing extremists are funded with tax money'<sup>4</sup>, Winter asked me whether Guido Arnold also calls for attacks in your seminars' and what constitutes an 'artistic-activist approach' in the seminar. Winter took the phrasing regarding artistic-activist work from the seminar announcement in the KHM course catalogue. In this, I wrote to the students as the person responsible for the seminar: 'Against the backdrop of AI, social media and right-wing culture-war rhetoric, we move towards counter-defence and reclaim interpretative authority and civil society agency (digital sovereignty) as an answer to the technocratic vision of a "ruthlessly creative" elite.' I was given a deadline of a few hours to answer the questions. The following day, Jens Winter published an article<sup>5</sup> via the NIUS portal in which he constructed the following chain of association:

- A term ('technologischer Angriff') appears in both Arnold's technology-critical texts (Capulcu, 2015) and confession letters from the 'Vulkangruppen'.
- Arnold is teaching at the KHM alongside Christian Heck.
- Heck runs a research project at the KHM which receives 18.5 million euros of tax money annually. This project strikingly resembles Arnold's theories and thinking. He is referring to my doctoral project.
- The KHM has a civil service clause and a seminar on 'Media, War and Algorithmic Violence'.
- From this constellation, he derived a 'tax-funded eco-terror network Cologne'.

This approach structurally corresponds to the 'targeting logic' criticised in the seminar: via metadata (shared terms, thematic overlaps and institutional connections), correlations are converted into causalities and used to determine 'dangerousness'.

The publication of full names and residential addresses in connection with accusations of terrorism subsequently led to massive hate campaigns against Guido Arnold, his friends, close acquaintances and colleagues, with death threats being made against him on social media.

### **Attempt at an initial political classification of the attack**

The fact that a reputable medium such as Der Spiegel<sup>6</sup> picked up these unverified allegations and repeated the accusations based on highly speculative information was a further lesson regarding the internal logic of the media. In this context, the KHM seminar does not appear to be an isolated case, but rather part of a broader critical discourse concerning the intersection of Big Tech, the military, and authoritarian political tendencies.

---

4 Jens Winter, „NIUS enthüllt, wer hinter der Ideologie vom Berliner Brandanschlag steckt – und wie die Linksextremisten mit Steuergeldern finanziert werden“, NIUS, 12. Januar 2026, <https://nius.de/kriminalitaet/vulkangruppe-capulcu-linksextremismus-berlin-basel-steuergeld-unrast-verlag>.

5 Jens Winter, „Er plant Anschläge: Mutmaßlicher ‚Vulkangruppen‘-Stichwortgeber unterrichtet an staatlicher Hochschule ‚Aktivismus‘“, NIUS, 16. Januar 2026, <https://nius.de/kriminalitaet/anschlaege-vulkangruppen-unterrichtet-staatlicher-hochschule>.

6 Hannes Schrader, „(S+) Anschläge auf das Berliner Stromnetz: Dieser Quantenphysiker ist der Vordenker der »Vulkangruppe«“, Panorama, *Der Spiegel*, 21. Januar 2026, <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/anschlaege-auf-das-berliner-stromnetz-dieser-quantenphysiker-ist-der-vordenker-der-vulkangruppe-a-ef059ad3-ddf3-49c6-b123-f65bce080396>.

## Die Sprache der Gewalt darf sich nie *grounden* in unserer Gesellschaft

Guido Arnold (Physiker, Technologiekritiker und politischer Aktivist) der gemeinsam mit dem künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter für Ästhetik und neue Technologien Christian Heck das Grundlagenseminar "Künstlichkeit & Intelligenz – Medien, Krieg und algorithmische Gewalt" an der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) im Wintersemester 2025/26 hielt, wurde im Januar 2026 in mehreren Beiträgen von NIUS, einem rechts-populistischen Medienportal und dem rechts-libertären Magazin APOLLO NEWS in einen Extremismus-Kontext gerückt.



Foto: dpa

Ende März trat Guido Arnold erstmals mit einem Radiointerview "Dr. Guido Arnold nach der rechten Medienhetze - Wegducken ist keine Option- Plädoyer für antifaschistische und feministische Gegenwehr!"<sup>7</sup> und dem Zeitungsinterview "Guido Arnold: „Ein orchestrierter Ausstieg ist eine harte Nuss“"<sup>8</sup>, dass der Autor und Aktivist Matthias Monroy mit Guido Arnold führte, an die mediale Öffentlichkeit, um sich zu dem Vorfall zu äußern, zuletzt auch in der taz mit „Ich weiß gar nicht, was Vordenker genau heißen soll“<sup>9</sup>. Weitere Interviews und öffentliche Auftritte werden folgen, z.B. vom 10.-12. April auf der Bewegungskonferenz "cables of resist"<sup>10</sup> oder der Infoveranstaltung "Wir sagen: „Nein zu Nius“! - Kein Raum für rechte Hetze"<sup>11</sup>, am 24. April. Beides wird in Berlin stattfinden.

### Technologiekritik von unten

Die von den beiden Dozierenden im Seminar der Kunsthochschule für Medien Köln vertretene Position, in dem laut NIUS zum Terror aufgerufen werden würde, kann als KI-Kritik von unten mit antifaschistischer und antimilitaristischer Grundhaltung bezeichnet werden. Diese Art der Technologiekritik stößt derzeit auf Widerstand aus mehreren Richtungen. Sowohl aus der Big-Tech-Branche und deren Anhängern, als auch aus dem rechts bis rechtskonservativ zuzuordnenden Milieu und letztlich vonseiten jener, die eine als unausweichlich dargestellte *Kriegstüchtigkeit* der Gesellschaft befürworten und Kunst- und Wissenschaftsfreiheit hierbei als Hindernis wahrnehmen.

Das Seminar untersuchte aus der Perspektive der kritischen Informatik, der Medienpädagogik und der Diskursanalyse folgende Formen algorithmischer Gewalt im Kontext von Medien, Krieg und autoritärer Technikideologie:

Erstens, die politische Ökonomie von KI und sozialen Medien, von technologischem Solutionismus über ChatGPT als Bullshit-Maschine bis hin zu den antidemokratischen Ideologien der Tech-Oligarchie.

### Künstlichkeit und Intelligenz – Medien, Krieg und algorithmische Gewalt \*

Grundlagenseminar in der Kategorie Code

Typ: Grundlagenseminar

Semester: WS 25/26

Zielgruppe: Grundstudium

- Technologieversprechen und Solutionismus
- Robin – a super assistant und ein rechter Chat-Bot
- Bullshit: Diskursveränderung durch ChatGPT und 'soziale' Medien
- Workshops und Algorithmen / Schreiben und emotionale KI
- Ultrarechte Tech-Oligarchie auf der Suche nach der allgemeinen KI
- Unboxing AI / ELIZA im Krieg

7 Redaktion, „Wegducken ist keine Option- Plädoyer für antifaschistische und feministische Gegenwehr!“, Radio Dreyeckland, 27. März 2026, [https://rdl.de/Guido\\_Arnold\\_Wegducken\\_keine\\_Option\\_M%C3%A4rz\\_2026\\_RDL](https://rdl.de/Guido_Arnold_Wegducken_keine_Option_M%C3%A4rz_2026_RDL).

8 Matthias Monroy, „Guido Arnold: „Ein orchestrierter Ausstieg ist eine harte Nuss““, nd-aktuell.de, 31. März 2026, <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1198702.big-tech-guido-arnold-ein-orchestrierter-ausstieg-ist-eine-harte-nuss.html>.

9 Konrad Litschko, „Linksaktivisten gegen Nius: ‚Ich weiß gar nicht, was Vordenker genau heißen soll‘“, Die Tageszeitung: taz, 9. April 2026, <https://taz.de/Linksaktivisten-gegen-Nius/!6169554/>.

10 „Cables of Resistance- Bewegungskonferenz“, <https://cableresist.de/de>.

11 „Nein zu Nius“ | Eine linke Kampagne gegen rechte Hetze im Netz und gegen das rechte Hetzportal „Nius“ in Berlin-Kreuzberg, <https://neinzunius.noblogs.org/>.

Zweitens, die inneren Funktionsweisen großer KI-Sprachmodelle in Beziehung zu den Interface-Ästhetiken jeweiliger KI-Systeme, um aufzudecken, wie diese digitale Gewalt sich schleichend normalisiert und algorithmische Entmenschlichung in derzeit geführten Kriegen sich auf grausamste Weise verwirklicht.

Diesen technischen Systemen stehen autoritäre Machtstrukturen eingeschrieben, wodurch sie spätestens in ihrer Anwendung zu Diskriminierung und Marginalisierung gesellschaftlicher Subjekte und Gruppen, sowie ethnischer Minderheiten, bis hin zu Freiheitsentzug, Ausweisung und Abschiebung aus westlichen Demokratien. Neue Medientechnologien werden von autoritären Staaten und Big Techs zu Propagandazwecken eingesetzt und dienen als Waffen. Waffen, deren Inneres KI-Modelle darstellen, die durch unsere Social Media Chats, Posts und Threads trainiert werden, auch um auch Zivilisten zu töten.

Als drittes wurden im Seminar künstlerisch-educative Widerstandspraktiken mit den Methoden der kritischen Medienpädagogik entwickelt. Dazu gehörten Schreibexperimente in Auseinandersetzung mit emotionaler KI und Methodentrainings, die sich mit Social-Media-Filterblasen und weiteren zentralen Themenfeldern des Seminars auseinandersetzten.



Das Seminarprogramm wurde zusätzlich von zwei öffentlichen Abendveranstaltungen in der Aula der Kunsthochschule begleitet: "BigTech, Künstliche Intelligenz und Faschisierung"<sup>12</sup> von Guido Arnold und "Zivilklausel @ KHM – Kunst- und Medienbildung für den Frieden"<sup>13</sup> von Christian Heck. In diesen Veranstaltungen konnte die Öffentlichkeit an den zentralen Inhalten des Seminars teilhaben.

Um zu verstehen, wie NIUS Aussagen und Informationen aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang reißt, um gezielt Menschen und Institutionen zu diffamieren (oder deligitimieren), ist es sehr hilfreich insbesondere Guido Arnolds Vortrag in voller Länge zu sehen. Dann wird verständlicher, was NIUS als "*ideologische Rechtfertigung für Ökoterrorismus*" und als konkrete Bereitstellung von "*technischem und praktischem Wissen bis hin zu Hinweisen zu konkreter Infrastruktur*" bezeichnet und daraus die Figur eines "*Stichwortgebers*" konstruiert, der zwar keine Straftaten selbst begeht, sie aber intellektuell ermöglicht und rechtfertigt. Auch wenn die jeweiligen Portale stets darauf verwiesen, dass es "*keine konkreten Beweise für eine direkte Tatbeteiligung (seitens Guido Arnolds) gibt*", sprechen die jeweiligen Überschriften und Kernaussagen eine andere Sprache – und bleiben Leser\*innen im Bewusstsein.

Des Weiteren ist es empfehlenswert, sich den Mitschnitt von "BigTech, Künstliche Intelligenz und Faschisierung" in Gänze anzuschauen, da es sich fast 1:1 um denselben Vortrag handelt, wie der in Basel, bei dem der NIUS-Mitarbeiter Jens Winter verdeckt Aufnahmen gemacht hat. Daraufhin be-

12 Kunsthochschule für Medien Köln (KHM), Vortragsmitschnitt: "BigTech, Künstliche Intelligenz und Faschisierung", 13. November 2025, [https://www.khm.de/veranstaltungen\\_mitschnitte/id.32458.bigtech-kuenstliche-intelligenz-und-faschisierung/](https://www.khm.de/veranstaltungen_mitschnitte/id.32458.bigtech-kuenstliche-intelligenz-und-faschisierung/)

13 Kunsthochschule für Medien Köln (KHM), Vortragsmitschnitt: "Zivilklausel @ KHM – Kunst- und Medienbildung für den Frieden", 15. Januar 2026, [https://www.khm.de/veranstaltungen\\_mitschnitte/id.32373.zivilklauselkhm-kunst-und-medienbildung-fuer-den-frieden/](https://www.khm.de/veranstaltungen_mitschnitte/id.32373.zivilklauselkhm-kunst-und-medienbildung-fuer-den-frieden/)

gann erst die Hetzjagd gegen Guido Arnold, in die zwei Wochen später auch die KHM und die gelebte Kunst- und Wissenschaftsfreiheit der Hochschule mit hineingezogen wurden.

Kulturkampf von rechts... *wird schon lange nicht mehr einzig aus der rechten Ecke heraus geführt*

Das rücksichtslose Vorgehen in diesem von rechts geführten Kulturkampf hat Methode und macht inzwischen Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu Betroffenen. Sie werden gezielt persönlich angegriffen und es werden falsche Informationen über sie verbreitet, um sie selbst, ihr Amt, die Institution für die sie arbeiten, oder eine bestimmte politische Haltung zu diskreditieren. Dass dabei gerade deutungshoheitliche Einrichtungen, Hochschulen, die KI, Krieg und Big Tech reflektieren und gesellschaftsrelevante Fragestellungen formulieren im Fokus stehen, ist gewiss kein Zufall.

Die darauffolgenden Anfragen und Pressemitteilungen rechter Parteien wie der AfD, die dem zuständigen Ministerium in diesem Fall eine "staatliche Förderung von Extremisten an Hochschulen" unterstellte, sind Teil der methodischen Schwächung von Bildungsinstitutionen.<sup>14</sup> So waren neben der Person Guido Arnold und dem besagten Grundlagenseminar auch die wissenschaftliche Arbeit von Christian Heck (künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für Ästhetik und neue Technologien und promovierender Forscher in experimenteller Informatik an der KHM), sowie die mit der Zivildienst verbundene Positionierung der KHM Gegenstand der Kritik.

<sup>14</sup> AfD-PM: <https://afdbundestag.de/schluss-mit-staatlicher-foerderung-von-extremisten-in-ngos-und-an-hochschulen/> und AfD-Anfrage: <https://afd-fraktion.koeln/aktuelles/2026/02/linke-vereinsstrukturen-in-koeln/>

## Rekonstruktion des Vorfalles aus Perspektive eines Betroffenen

Am Morgen des 15. Januars 2026, an dem der Vortrag "Zivilklausel @ KHM – Kunst- und Medienbildung für den Frieden" an der KHM gehalten werden sollte, erreichte mich, als Vortragenden eine Presseanfrage von NIUS-Autor Jens Winter mit dem Betreff *"Ihre Zusammenarbeit mit Guido Arnold"*. Auch die KHM-Hochschulleitung und das zuständige Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW bekamen jeweils eine solche E-Mail. In diesen wurde ein *"Aufruf und Planung von Anschlägen und politisch Andersdenkende"* seitens Guido Arnold als vermeintlicher Fakt dargelegt. Unter Verweis auf seinen (Winter) kurz zuvor veröffentlichten Artikel "NIUS enthüllt, wer hinter der Ideologie vom Berliner Brandanschlag steckt – und wie die Linksextremisten mit Steuergeldern finanziert werden", fragte mich Winter in der Mail, ob Guido Arnold *"auch in Ihren Seminaren zu Angriffen aufruft"* und was im *"Seminar als künstlerisch-aktivistischer Ansatz zu verstehen ist"*. Die Formulierung der künstlerisch-aktivistischen Arbeit entnahm Winter der Seminarankündigung aus dem Vorlesungsverzeichnis der KHM, in der ich, als Verantwortlicher des Seminars an die Studierenden schrieb: *" (...) Vor dem Hintergrund von KI, Social Media und rechter Kulturkampf-Rhetorik schreiten wir zur Gegenwehr und holen uns Deutungshoheiten und zivilgesellschaftliche Handlungsmacht (Digital Sovereignty) als Antwort auf die technokratische Vision einer „rücksichtslos-kreativen“ Elite zurück."* Als Frist zur Beantwortung der Fragen wurden mir wenige Stunden gesetzt. Am darauffolgenden Tag veröffentlichte Jens Winter über das NIUS-Portal einen Artikel, in dem er folgende Assoziationskette konstruierte:

- Ein Begriff (*"technologischer Angriff"*) taucht sowohl in technologiekritischen Texten Arnolds (capulcu, 2015), als auch in Bekennerschreiben der "Vulkangruppen" auf.
- Arnold lehrt im WS 25/26 zusammen mit Christian Heck an der KHM.
- Heck *"betreibt an der KHM, die jährlich 18,5 Millionen Euro Steuergeld erhält, ein Forschungsprojekt, das Arnolds Theorien und Denken in frappierender Weise ähnelt."*<sup>15</sup>. Gemeint ist damit mein Promotionsprojekt.
- Die KHM hat eine Zivilklausel und ein Seminar zu *"Medien, Krieg und algorithmische Gewalt"*.
- Aus dieser Konstellation leitete er ein *"steuergeldfinanziertes Öko-Terror-Netzwerk Köln"* ab.

Diese Vorgehensweise entspricht strukturell derjenigen Targeting-Logik, die im Seminar kritisiert wurde: Über Metadaten (geteilte Begriffe, thematische Überschneidungen, institutionelle Verbindungen) werden Korrelationen in Kausalitäten überführt und zur Zuschreibung von Gefährlichkeit genutzt.

Die Veröffentlichung von Klarnamen und Wohnorten in Verbindung mit Terrorismusvorwürfen führte anschließend zu massiven Hetzkampagnen gegen Guido Arnold, seinen Freunden, nahen Bekannten und Kolleg\*innen, bis hin zu Morddrohungen gegenüber Guido Arnold in sozialen Medien.

<sup>15</sup> Jens Winter, „Er plant Anschläge: Mutmaßlicher ‚Vulkangruppen‘-Stichwortgeber unterrichtet an staatlicher Hochschule ‚Aktivismus‘“, NIUS, 16. Januar 2026, <https://nius.de/kriminalitaet/anschlaege-vulkangruppen-unterrichtet-staatlicher-hochschule>.

Aus Verantwortung gegenüber Kolleg\*innen und Studierenden entfernte ich für den öffentlichen Zivilklausel-Vortrag am Abend des 15. Januars sämtliche Klarnamen aus den Präsentationsfolien, da auch hier versteckte Tonaufnahmen von NIUS-Reportern zu befürchten waren. Eine präventive Selbstbeschränkung, um weitere persönliche Gefährdungen Unschuldiger zu vermeiden.

**"abschalten wie Vulkangruppe!". "Der muss mal einen echten Stromausfall erleben, der Arnold!". 45 Likes. "Adresse bekannt, Werkzeug bereit". "Solche wie Arnold gehören in den Bunker, nicht an Uni!". 67 Likes. "KHM Zivilklausel schützt Hacker nicht Frieden!". "Tötet den Brandstifter!". 34 Likes. "Ferkulum abfackeln, RAF-Methoden!". "Adresse bekannt, wer fährt?". 18 Likes. "Arnold umlegen, bevor er Anschläge plant". 12 Likes. "Arnold abknallen wie Schleyer!" 8 Likes. "Auf dem linken Auge Blind".**

### Versuch einer ersten politischen Einordnung des Angriffs

Dass ein seriöses Medium wie "Der Spiegel" jene ungeprüften Vorwürfe aufnahm und die auf hochspekulativer Basis erhobenen Anschuldigungen wiederholte, stellte eine weitere Lektion in Sachen medialer Eigenlogik dar, die uns doch noch überraschte.<sup>16</sup> Konzepte wie der *"technologische Angriff"* (capulcu, 2015) oder die *"imperiale Lebensweise"* (Brand & Wissen, 2017) sind seit Langem etabliert und dokumentieren keineswegs irgendeine Nähe zu etwaigen Schreiben von "Vulkangruppen". Dass auch etablierte Leitmedien diese Nähe unterstellten und die NIUS-Framing-Logik gänzlich unkritisch reproduzierten, sollten wir nicht als journalistisches Unvermögen begreifen, sondern vielmehr als Ausdruck eines ernstzunehmenden redaktionellen wie gesamtpolitischen Rechtsrucks im Rahmen eines Kulturkampfes von rechts.

Vor diesem Hintergrund erscheint das KHM-Seminar nicht als Sonderfall, sondern als Teil einer kritischen Debatte über die Verflechtung von Big Tech, Militär und autoritären Politikformen.

### Wir können handeln

Die Zivilklausel der Kunsthochschule für Medien Köln markiert eine klare antifaschistische Grundhaltung und somit auch eine demokratisch legitimierte Grenzziehung: Die KHM versteht sich als eine *"transkulturelle Gemeinschaft, in der sich Menschen mit ihren vielfältigen Herkünften, Geschichten und Sprachen respektvoll begegnen und zusammenarbeiten"*.<sup>17</sup> In diesem Sinne sind Kunst- und Medienhochschulen nicht als neutrale Bildungseinrichtungen zu verstehen, sondern als Akteure in der Auseinandersetzung um zivile Werte, Gestaltungsmacht und Verantwortung im digitalen Zeitalter. Dass gerade diese Form institutioneller Selbstbindung und kritischer Bildungsarbeit zum Ziel von "Targeting"-Kampagnen wird, ist somit analytisch konsistent mit den im Seminar behandelten Themen – und unterstreicht deren Aktualität.

<sup>16</sup> Hannes Schrader, „Anschläge auf das Berliner Stromnetz: Dieser Quantenphysiker ist der Vordenker der "Vulkangruppe"“, Panorama, Der Spiegel, 21. Januar 2026, <https://www.spiegel.de/panorama/justiz/anschlaege-auf-das-berliner-stromnetz-dieser-quantenphysiker-ist-der-vordenker-der-vulkangruppe-a-ef059ad3-ddf3-49c6-b123-f65bce080396>.

<sup>17</sup> Christian Heck, „Zivilklausel @ KHM“, [ ] Ground Zero, 25. September 2025, <https://ground-zero.khm.de/portfolio/zivilklausel-khm/>.

Orte, an denen öffentlichkeitsrelevante Fragestellungen bezüglich dieser Verflechtungen herausgearbeitet werden, Kritiken ausformuliert, Gegennarrative geschrieben und konkrete Handlungsoptionen erprobt, dürfen nicht unter Generalverdacht gestellt werden, sondern müssen als eine notwendige Form der Gegenwartskunde verteidigt werden.

Wir können andere Formen von politisch-solidarischer Gegenwehr finden, um unsere künstlerischen, wissenschaftlichen und politischen Anliegen streitbar und selbstbewusst gegen solche Angriffe von rechts zu behaupten.

Wir können Narrative und Erzählungen schaffen, die Verdachtsketten durchbrechen. Aus sich normalisierenden Sprachmustern und Debatträumen aussteigen. Hinein in ein "Sprechdenken der Friedlichkeit"<sup>18</sup>:

Das ist es, was wir können, wir als Künstler\*innen, Kulturarbeiter\*innen, Filmemacher\*innen, Schriftsteller\*innen, als Medienschaffende, das ist es doch was wir gut können, was wir tun, *that's our job, isn't it?*

Erfahrbar machen, was in der Welt der Phänomene nicht mehr so leicht wahrgenommen werden kann. Mit logischem Verstand nicht mehr begriffen. Sichtbar machen, was im Verborgenen liegt. Medien machen, die Wirklichkeiten technisch-medial repräsentieren und ein Bewußtsein dafür schaffen können, dass Gewalt nie eine Notwendigkeit ist. Dass sie sich nie in unseren *normalen* Lebensalltag manifestieren darf. Zeigen, dass es nicht *normal* ist. Dass es nicht so sein *muß* wie es ist. Das eine andere Welt möglich ist.



**Zivilcourage statt Zwangskooperation:**

Während Big Tech mit dem Militär fusioniert und Hochschulen zur verlängerten Werkbank sicherheitspolitischer Interessen werden, setzt eine kleine Medienhochschule in Köln ein Zeichen: Die KHM verpflichtet sich per Zivilklausel zu friedlicher Forschung – gegen den Trend, gegen die Logik, gegen die Gleichgültigkeit.

**Podcast von Holger Elias:**

<https://creators.spotify.com/pod/profile/helias220>  
[40/episodes/Knstlichkeit--Krieg-und-Kritik---Storfal-Hochschule-e34s5am/a-ac18prq](https://creators.spotify.com/pod/profile/helias220/40/episodes/Knstlichkeit--Krieg-und-Kritik---Storfal-Hochschule-e34s5am/a-ac18prq)

Die Sprache der Gewalt darf sich nie *grounden* in unserer Gesellschaft.

\*\*\*

## Die Methode Winter: Literarische Techniken im Dienst des Kulturkampfes

So wie hinter jedem Buch ein Mensch steckt, wie Ray Bradbury es einst in seinem Werk "Fahrenheit 451" formulierte, so stecken auch hinter jeder Artikelreihe einzelne Menschen, manche, die enthusiastischer bei der Sache sind, manche eher weniger. Einer, der eine besonders eskalative Erzähltechnik anwandte, um die Geschichte von "einer neuen RAF" zu erzählen, ist der junge Autor Jens Winter. Mit seinem Artikel vom 12. Januar mit dem Titel "[NIUS enthüllt, wer hinter der Ideologie vom Berliner Brandanschlag steckt – und wie die Linksextremisten mit Steuergeldern finanziert werden](#)" begann auch seine persönliche und individuelle Erfolgsgeschichte als Hauptkonstrukteur und Erzählstimme hinter der Vulkangruppen-capulcu-NIUS-Artikelreihe. Am selben Tag noch folgte "[Unrast-Autor ruft zu Anschlägen auf: Wolfram Weimer sieht keinen Grund, seine Prämierung des Verlags zu überprüfen](#)". Am 15. Januar dann "[Neue brisante Details zum steuergeldfinanzierten Ökoterror-Netzwerk: Die Spur führt zu einer Kölner Zelle](#)", tags darauf "[Er plant Anschläge: Mutmaßlicher „Vulkangruppen“-Stichwortgeber unterrichtet an staatlicher Hochschule „Aktivismus“](#)", aus dem der unten aufgeführte Fortsetzungsroman entstand. Am 20.

veröffentlichte Winter "[Verurteilt wegen Mord an Schleyer: RAF-Mörder Wisniewski wohnt mit Vordenker der Vulkangruppe im selben Haus](#)" und am 22. "[Vulkangruppen-Vordenker an Gefolgschaft: Stromausfälle bieten „Möglichkeitsfenster“ für „Aktionen ohne Kameraüberwachung“](#)".

Was die NIUS-Artikelreihe von Jens Winter von journalistisch ausgearbeiteten Berichterstattungen unterscheidet, ist die direkte Übertragung literarischer Techniken aus der Belletristik in den vermeintlich journalistischen Text. Kurz nachdem er im Sommer 2025 seinen Debütroman "Im langen Sommer geboren" veröffentlicht hatte, für die *taz*, *Jungle World* und *Der Freitag* schrieb und zu NIUS wechselte, begann er, seine NIUS-Artikel in eine Form zu bringen, die faktische Sachverhalte und fiktive Konstruktionen so ineinander blendet, dass die Grenze zwischen beidem systematisch verwischt wird.

Erkennbar ist dabei ein spezifischer Stilmix, der auch die Reportagen des überführten Spiegel-Reporters Claas Relotius kennzeichnete: Pop-Literatur trifft auf Neue Sachlichkeit. Als Ich-Erzähler präsentiert er sich in seinen NIUS-Texten mit einer gewissen kindlichen Unvoreingenommenheit, die er durch ironische Distanz untermalt und topographische Assoziationsketten konstruiert, um politische Feindschaften unter der Behauptung der Objektivität und Neutralität zu demontieren.

Konkret lassen sich mindestens fünf Strategien benennen:

- Szenisches Erzählen im Noir-Stil: Orte wie Basel oder das Kölner Ferkulum werden als filmische Kulissen komponiert, die eine Atmosphäre von Bedrohung und Konspiration erzeugen, ohne dass dieser Eindruck durch Handlungen belegt wird.
- Serialisierung mit Eskalationslogik: Die Artikelreihe entfaltet sich in mehreren Akten, vom Baseler Vortrag über die Berliner Anschläge bis hin zur RAF-Assoziation und erzeugt so eine dramaturgische Verdichtung, die Kausalität suggeriert, wo keine besteht.
- Guilt by Association: Assoziationsketten werden im Fließtext zwar formal relativiert, durch Überschriften und Bildunterschriften jedoch als Fakt gesetzt. Was im Text noch Konjunktiv ist, wird in der Schlagzeile Indikativ. In Folge kann der Verfasser durch diese redaktionelle Nachbearbeitung nicht mehr für seine Falschbehauptungen verantwortlich gemacht werden, wie auch für Titel, Untertitel, Zwischentitel, Bildunterschriften, etc..
- Semantische Umcodierung: Begriffe aus der Friedensforschung, Technikkritik und Antirasismuserbeit, darunter bspw. der "*technologischer Angriff*", "*algorithmische Gewalt*" oder "*Widerstandspraxis*" werden systematisch in Terror-Vokabular übersetzt und damit aus ihrem analytischen Kontext herausgelöst.
- Extreme Konkretion als operationale Information: Klarnamen, Adressen, Fotos und Klingelschilder werden veröffentlicht. Das ist keine journalistische Transparenz, sondern Zielmarkierung — und damit genau das, was Winter Arnold vorwirft, nämlich das Benennen konkreter Einrichtungen als potenzielle "*Angriffspunkte*". Die Paradoxie ist offensichtlich und kalkuliert.

Das Ziel solcher Verfahren, die Jens Winter benutzt, ist nicht Aufklärung, sondern die Erzeugung sozialer Verunsicherung und die Vernichtung kritischer Stimmen: Rückzug aus der Öffentlichkeit, Selbstzensur, gesellschaftliche Fragmentierung. Wer zum Ziel einer solchen Kampagne wird, steht vor der Wahl, zu schweigen oder sich zu erklären. Beides nutzt der Logik der Kampagne.

Der folgende Text rekonstruiert Winters narrative Gewalt im bewussten Setzen falscher Assoziationsketten. Als Grundlage diente der NIUS-Artikel "Er plant Anschläge: Mutmaßlicher ‚Vulkangruppen‘-Stichwortgeber unterrichtet an staatlicher Hochschule ‚Aktivismus‘"<sup>19</sup> von Jens Winter:

## **Kulturkampf von rechts? Das mach ich mit links! ...ein Fortsetzungsroman**

**Im Laidak war es damals schon zu kalt, aber Basel, das war kälter.**

"In Basel waren es vier Grad", sagt der Text, den ich ein paar Wochen später schreibe: Hinterhof, Industriegebiet, "neues Kino", Partykeller mit Polit-Option. Schwarze Hoodies, Funktionsjacken, Eintopftrauch. Beamer, Folien, "technologischer Angriff", "imperiale Lebensweise". Kapitalismus schreibt sich in seine Kabel ein. Jemand schreibt mit, nicht für die Seminararbeit.

Später lese ich, ich hätte zu "Angriffen" aufgerufen. Basel als Auftakt einer Erzählung, in der ich den antagonistischen Protagonisten darstelle.

Köln, Ferkulum. Backsteinhaus, rostiger Stern, Fahrradskulptur. "Linksextremes Hausprojekt", "weitmaschiges Netz für Straftäter". Ich wohne mit "Stefan Wisniewski (RAF)".

Alles nicht falsch, aber auch nicht die Wahrheit.

ICE, Platz 56. Push-Nachricht: "Er plant Anschläge". Mein Gesicht auf dem Foto, Plastiktüte am Fahrradlenker.

"Mutmaßlicher Stichwortgeber unterrichtet an staatlicher Hochschule." Gemeinsam mit Christian Heck, Raum 0.2, "Künstlichkeit & Intelligenz - Medien, Krieg und algorithmische Gewalt". Solutionismus, ChatGPT-Bullshit, Tech-Oligarchie, Dual Use. Targeting. Zivilklausel-Abend. "Terrorausbildung".

### **Die Kette ist ekelhaft-elegant**

Ein Begriff aus unseren Texten in Vulkangruppen-Schreiben. Vortrag in Basel. Seminar in Köln. Zivilklausel. Steuergeld. Netzwerk. RAF. Stromausfälle als "Möglichkeitsfenster" ohne Kameras. Manifeste über Umsturz. Unrast als Terrorverlag. "Seht her, die alte und die neue RAF - wenn wir sie jetzt nicht stoppen".

Er kennt diese Bewegung. Welche Bewegung? Hat einen Roman geschrieben über Berliner Linke, wo Figuren in Kneipen sitzen und

<sup>19</sup> Jens Winter, „Er plant Anschläge: Mutmaßlicher ‚Vulkangruppen‘-Stichwortgeber unterrichtet an staatlicher Hochschule ‚Aktivismus‘“, NIUS, 16. Januar 2026, <https://nius.de/kriminalitaet/anschlaege-vulkangruppen-unterrichtet-staatlicher-hochschule>.

über Israel streiten, während die Welt sich da draußen weiterdreht. So sagt er. So schreibt er. Lakonisch, distanziert, Details, so sagt er, sagen mehr als Kommentare. Der anti-deutsche Weg eines freien Autors für die taz, der Freitag, für Jungle World. Studierte Volkswirtschaftslehre und Kulturwissenschaft. So schreibt er. Mit einem Debütroman "Im langen Sommer geboren". So steigt er aus. Rechnet ab mit der linken Szene. So schreiben sie. Er liest im Brecht-Haus. Dann steigt er wieder ein, aber in ein ganz anderes Fahrzeug: NIUS

### **Plötzlich erscheint Gewalt als Notwehr.**

### **Erscheint Hass als Notwendigkeit.**

Der Zug rollt über die Brücke, Dom links, Krane rechts. Einmal da drinnen. Besser schnell wieder raus aus den "Sozialen" Medien. Mich "abschalten wie Vulkangruppe!". "Der muss mal einen echten Stromausfall erleben, der Arnold!". 45 Likes. "Adresse bekannt, Werkzeug bereit". "Solche wie Arnold gehören in den Bunker, nicht an Uni!". 67 Likes. "Tötet den Brandstifter!". 34 Likes. "Ferkulum abfackeln, RAF-Methoden!". "Adresse bekannt, wer fährt?". 18 Likes. "Arnold umlegen, bevor er Anschläge plant". 12 Likes. "Arnold abknallen wie Schleyer!" 8 Likes. "Auf dem linken Auge Blind". Wie weiter? AfD-Anfragen, Zivilklauseln abschaffen, Förderkürzungen, Ministerien unter Verdacht. Verdacht. Verdacht. Die Erzählung von Kunsthochschulen als Terrornester, Seminare als Trainingslager, Friedensforschung als Extremismus.

Eine eskalative Erzähltechnik: Wir personalisieren (XXX als identifizierbare Einzelperson) und veröffentlichen Adressen (Straßenname, Hausbeschreibung, Fotos) und setzen historische Verweise zur RAF und so... und gestalten eine Rhetorik der Dringlichkeit ("Wenn wir sie jetzt nicht stoppen..."). Ganz konkret. Präzise. Ein assoziativ-paranoides Vorgehen.

### **Doch "Präzise lässt sich nicht gut hassen"**

...entgegnet ihm Carolin Emcke im Gedanken. "Mit der Präzision käme die Zartheit, das genaue Hinsehen oder Hinhören, mit der Präzision käme jene Differenzierung, die die einzelne Person mit all ihren vielfältigen, widersprüchlichen Eigenschaften und Neigungen als menschliches Wesen erkennt."

Sie sind dringend notwendig, zur „anti-grünen“ Wehrhaftigkeit, wie die Telegram-Gruppen vom #TeamRemigration sich nennen, die zum „abschalten“, „abknallen“ und zum „töten“ aufrufen.

Diese Ausmerzungen der Mehrdeutigkeit. Und der Gebrauch von herrschenden Sprachen mit ihren klaren Gegensätzlichkeiten und

Triggern... wirklich nur für ein bißchen mehr Aufmerksamkeit? Damit die Rating- und Ranking-Algorithmen der sozialen Medien einem zur ideologischen Sichtbarkeit verhelfen? Rassistische Sprachgebräuche, Verschwörungstheorien und Hassbotschaften, die die Möglichkeiten des Denkens und des gesellschaftlichen Handelns zu reduzieren versuchen: Auge um Auge. Zahn um Zahn. Der Kulturkampf von rechts zielt auf Institutionen, die Deutungshoheit haben: Hochschulen, die KI, Krieg und Big Tech reflektieren und gesellschaftsrelevante Fragestellungen formulieren.

Ich mache mich gedanklich auf dem Weg in die KHM. Unser Seminar beginnt.

### **Wir können handeln**

Nicht mit Gegenhetze, sondern mit dem was wir Kunst- und Kulturarbeiter\*innen können und wofür wir an der KHM stehen und wie wir uns verstehen, als eine "transkulturelle Gemeinschaft, in der sich Menschen mit ihren vielfältigen Herkünften, Geschichten und Sprachen respektvoll begegnen und zusammenarbeiten."  
(Zivilklausel, KHM).

Uns eben nicht als eine neutrale Bildungseinrichtung verstehen, sondern als zentralen Akteur in dieser Auseinandersetzung um Kultur, zivile Werte, Mitgestaltungsmacht und gesellschaftlicher Verantwortung. Dass wir eine klare antifaschistische Grundhaltung vertreten.

Ein Ort, an dem öffentlichkeitsrelevante Fragestellungen herausgearbeitet werden, Funktionsweisen von Propaganda analysiert, Kritiken ausformuliert, Gegennarrative geschrieben und Handlungsoptionen erprobt werden. Mit Erzählungen, die die Verdachtsketten durchbrechen. Aus sich normalisierenden Sprachmustern und Debattenräumen aussteigen. Aus netzwerkzentrierten Kriegssyntaxen. Aus einer sich etablierenden Kultur-Technik. Hinein in ein "Sprechdenken der Friedlichkeit"  
(Marlene Streeruwitz).

### **Die Sprache der Gewalt darf sich nie *grounden* in unserer Gesellschaft**

Chomskys "The Common Good" liegt auf meinem Schoß. Ich blättere: "Der schlaueste Weg, Menschen passiv und gehorsam zu halten, ist, das Spektrum an akzeptabler Meinung streng zu beschränken, aber eine sehr lebhafteste Debatte innerhalb dieses Spektrums zu ermöglichen - sogar kritische und dissidentische Ansichten zu fördern. Das gibt den Menschen ein Gefühl, dass es ein freies

Denken gibt, während die Voraussetzungen des Systems durch die Grenzen der Diskussion gestärkt werden."

Endstation: Köln Hauptbahnhof. Ich steige aus.

---

## Das Netz des NIUS-Journalismus

*Wie ein Medienportal finanziert durch einen Milliardär, ein lakonischer Autor und eine eskalative Erzähltechnik zusammenwirken - und was das mit einer Kölner Kunsthochschule zu tun hat.*



**Bildquelle:** Perplexity AI - Prompt: "Erstelle eine Grafik im NIUS-Stil, aber mit Jens Winter im Zentrum und seinem Roman und wie er von taz zu nius wechselte und wie das finanziert wird (nius) und eben alles genauso wie er es mit Guido Arnold gemacht hat, all die assoziativen Stränge nur eben mit ihm selbst im Zentrum".

Diese Grafik, die auf ähnliche laienhafte Weise von NIUS über "irgendein KI-Tool" generiert wurde, stellt keinerlei Anspruch auf Richtigkeit noch Vollständigkeit!

---

Christian Heck, Köln, den 10. April 2026

Der Text gemeinfrei.

"Die Sprache der Gewalt darf sich nie *grounden* in unserer Gesellschaft" ist lizenziert unter [CC0 1.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)